

XV. Öffentliche Sozialleistungen

Die öffentlichen Sozialleistungen umfassen eine Vielzahl von Leistungen, von der gesetzlichen Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung über Kindergeld und Wohngeld bis zur Jugendhilfe und Sozialhilfe, aber auch die Versorgung von schwerbehinderten Menschen und Pflegebedürftigen.

Die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Änderungen zum Wohngeldgesetz haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger entfällt. Dadurch sind ab 2005 u.a. Empfänger von

- Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

grundsätzlich von Wohngeldleistungen ausgeschlossen. Sie erhalten die Kosten der Unterkunft im Rahmen der o.g. Transferleistungen.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe enthält umfangreiche Änderungen für die amtlichen Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Kindertagesbetreuung ab 2006 und die verschiedenen Formen der erzieherischen Hilfen ab 2007.

In der Kindertagesbetreuung wurde die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen um detaillierte Angaben zu den betreuten Kindern erweitert und die Periodizität von vierjährlich auf jährlich verkürzt. Gleichzeitig wurde eine neue Erhebung eingeführt. Es werden Daten zu Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege erhoben. Die erweiterte und die neu eingeführte Erhebung zur Kindertagesbetreuung wurden erstmals zum Stichtag 15. März 2006 durchgeführt und werden danach in jährlichem Abstand, beginnend mit dem Jahr 2009, zum Stichtag 1.3. erstellt.

Beginnend zum Stichtag 1.3.2011 kann für das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal neben dem ersten Arbeitsbereich, der mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit umfasst, auch der zweite Arbeitsbereich mit den Wochenstunden angegeben werden. Die Darstellung von Ergebnissen für Personen nach Arbeitsbereichen bezieht sich immer auf den ersten Arbeitsbereich. Bei der Ermittlung der rechnerischen Zahl der Vollzeitstellen werden die Stunden beider Arbeitsbereiche einbezogen. Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik, beginnend ab dem Berichtsjahr 2012, erhoben.

Die erzieherischen Hilfen umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Mit der Neustrukturierung der Statistik werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde grundlegend geändert. Aber auch die Methodik der Erhebung änderte sich. So werden heute für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt.

Auf Grund der Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 werden ab der Erhebung zum Stichtag 15.12.2009 die teilstationär Versorgten bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen nicht mehr einbezogen. Diese erhalten in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen und werden somit bereits dort als Leistungsempfänger gezählt. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden deshalb die Empfänger von teilstationärer Pflege bei der Ermittlung der Pflegebedürftigen insgesamt nicht berücksichtigt.

Einige Statistiken erfolgen in mehrjährlichem Abstand, so die Statistik der schwerbehinderten Menschen, die Pflegestatistik (zweijährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2013; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2015) und die Statistik über Einrichtungen der Jugendhilfe und tätige Personen ohne Tageseinrichtungen (vierjährlich, letzte Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2012; nächste Veröffentlichung in Ausgabe 2016).

Bei Berechnungskennziffern, die auf die Bevölkerung bezogen wurden, liegt, wenn nicht anders vermerkt, die mittlere Bevölkerung des jeweiligen Jahres zugrunde.

Ambulante Pflegeeinrichtungen

Hierbei handelt es sich um Pflegedienste, die

- selbständig wirtschaften,
- unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen und
- durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Stationäre Pflegeeinrichtungen

Das sind voll- und teilstationäre Pflegeheime,

- die selbständig wirtschaften,
- in denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können und
- die durch einen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten.

Pflegebedürftige

Laut Pflegeversicherungsgesetz gelten solche Personen als pflegebedürftig, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung voraussichtlich für mindestens sechs Monate der Hilfe bedürfen. In die Erhebung werden nur die Personen einbezogen, die entweder Pflegegeld erhalten oder die von einem Pflegedienst ambulant oder in einem Pflegeheim stationär versorgt werden und Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Ausschlaggebend ist die Entscheidung der Pflegekasse bzw. des privaten Versicherungsunternehmens über das Vorliegen von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegestufen I bis III.

Behinderung

Eine Behinderung ist die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden Funktionsbeeinträchtigung, die auf einem regelwidrigen körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand beruht. Sie ist als Grad der Behinderung (GdB) – nach Zehnergraden abgestuft – von 20 bis 100 festzustellen.

XV**Art der Behinderung**

Sie bezeichnet die funktionelle und anatomische Veränderung an Gliedmaßen bzw. Organen.

Schwerbehinderte Menschen

Als schwerbehindert gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

Wohngeld

Es ist ein von Bund und Land getragener Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum und dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens.

Wohngeld wurde bis 2004 in zwei Formen gewährt. Allgemeines Wohngeld erhielten Anspruchsberechtigte auf Antrag von den Wohngeldstellen in Form von Miet- oder Lastenzuschuss. Empfängern von Leistungen der Sozialhilfe und entsprechender Leistungen wurde bis 2004 ohne Antrag grundsätzlich besonderer Mietzuschuss gewährt. Diese Form des Wohngeldes entfällt ab 2005.

Wohngeld wird Mietern und Eigentümern als Mietzuschuss bzw. Lastenzuschuss gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessen großen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushalts überfordert. Auf Wohngeld besteht ein Rechtsanspruch, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Höhe des Wohngeldes bestimmt sich nach Haushaltsgröße, Gesamteinkommen und Wohnkosten, die bis zu bestimmten Höchstbeträgen berücksichtigt werden. Diese werden neben der Anzahl der Haushaltsmitglieder auch durch die Zuordnung einer Gemeinde zu einer Mietstufe bestimmt.

In den Tabellen ist die Anzahl der Wohngeldhaushalte am 31.12. einschließlich der rückwirkend bewilligten Fälle aus dem 1. Vierteljahr des Folgejahres nachgewiesen.

Wohngeldrechtliche Teilhaushalte

Auf Grund des Ausschlusses der Transferleistungsempfänger vom Wohngeld entstehen ab 2005 neben den reinen Wohngeldhaushalten die so genannten Mischhaushalte. Dabei handelt es sich um solche Haushalte, in denen ein Teil der Haushaltsmitglieder wohngeldberechtigt ist (wohngeldrechtlicher Teilhaushalt) und andere Haushaltsmitglieder keinen Wohngeldanspruch haben. In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte separat ausgewiesen.

Voll erwerbsgeminderte Personen

Hierbei handelt es sich um volljährige Personen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Sie sind im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB dauerhaft voll erwerbsgemindert.

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Leistungen der Sozialhilfe sind in den Kapiteln 3 bis 9 des SGB XII definiert.

Regelleistungen

Sie werden entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz entweder als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Grundleistungen

Sie dienen der Deckung des notwendigen Bedarfs an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie an Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts und werden im notwendigen Umfang als Sachleistungen gewährt. Unter besonderen Umständen können anstelle von Sachleistungen Wertgutscheine bzw. Geldleistungen als Grundleistungen gewährt werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt

In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen dem XII. Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) entsprechende Leistungen gewährt.

Kinder- und Jugendhilfe

Sie umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien. Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Junge Menschen sind Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Adoptionspflege

Probezeit vor der Annahme des Kindes. Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen die Inobhutnahme und/oder die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen bei Gefahr in Verzug.

Inobhutnahme

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen betreuten Wohnform

vorläufig unterzubringen.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Tageseinrichtungen für Kinder

Es sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie erzieherisch und pflegerisch betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Öffentlich geförderte Kindertagespflege

Sie bezeichnet die zeitweise Betreuung von Kindern bei einer von den Jugendämtern geförderten Tagespflegeperson (Tagesmutter oder auch Tagesvater). Sie ist neben der Tagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen eine gleichwertige Form der Kindertagesbetreuung.

Genehmigte Plätze

Anzahl der laut Betriebserlaubnis genehmigten Plätze.

Besuchsquote/Betreuungsquote

Es ist die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters in Prozent. Neben der Besuchsquote ist eine Betreuungsquote definiert. Während sich die Besuchsquote immer nur auf eine Form der Kindertagesbetreuung bezieht (entweder für Kinder in Kindertageseinrichtungen oder für Kinder in Kindertagespflege), ist die Betreuungsquote auf die Anzahl aller Kinder entsprechenden Alters in Kindertagesbetreuung bezogen. Um Doppelzählungen bei der Berechnung zu vermeiden, werden die Kinder, die neben öffentlich geförderter Kindertagespflege zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, bei der Berechnung der Betreuungsquote nicht berücksichtigt.

Vollzeitstelle**XV**

Dabei handelt es sich um eine rechnerische Größe. Sie gibt die Zahl der Beschäftigten an, die sich fiktiv ergibt, wenn das gesamte Arbeitsvolumen ausschließlich auf Vollzeitarbeitskräfte verteilt würde. Beginnend ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich tätige Personen in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle werden in dieser Statistik 39 Wochenstunden angesetzt.

Pädagogisches Personal

Hierbei handelt es sich um Beschäftigte, die in den Arbeitsbereichen Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft, Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII oder gruppenübergreifend tätig sind.

Tätige Personen

Das sind Personen, die in Voll-, Teilzeit oder nebenberuflich beschäftigt sind. Ehrenamtlich Tätige sind in den Kinder- und Jugendhilfestatistiken nicht enthalten. Das Gleiche gilt für Personen, die in Jugendbehörden und Geschäftsstellen in anderen Bereichen als denen der Jugendhilfe tätig sind.

Leistungsempfänger

Leistungsempfänger nach SGB III sind Personen, die Arbeitslosengeld I erhalten. Leistungsempfänger nach SGB II sind Personen, die Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld erhalten.

Arbeitslosengeld I

Das Arbeitslosengeld I ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Lohnersatzleistung. Sie soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Lohnausfall ersetzen.

Arbeitslosengeld II

Arbeitslosengeld II bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.

Bedarfsgemeinschaft

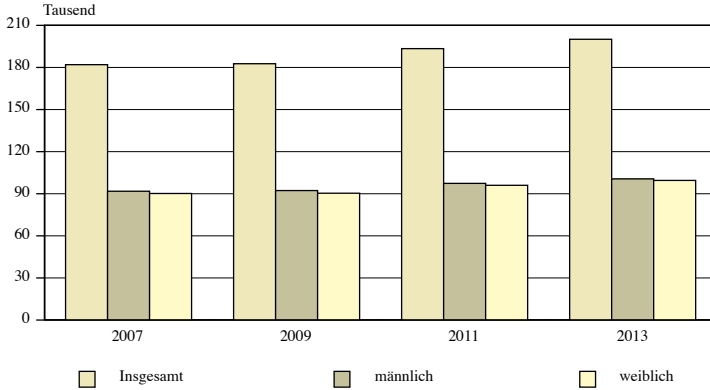
Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben.

Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studentenwohngemeinschaften) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

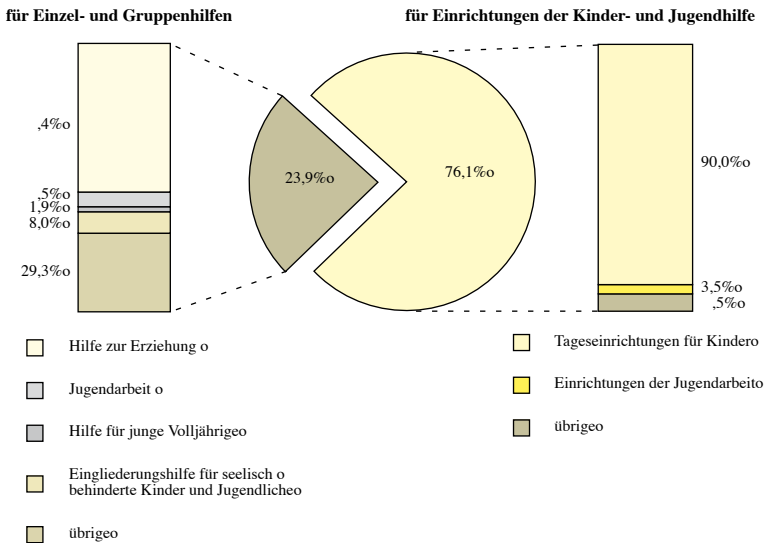
Sozialgeld

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Arbeitslosengeld II-Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben.

Schwerbehinderte Menschen 2007 bis 2013 Stichtag: 31.12.



Auszahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2012 nach Hilfearten



1. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2013 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 18	18 - 35	35 - 55	55 - 65	65 und mehr
31.12.2007.	181 980	3 581	10 866	38 641	40 626	88 266
31.12.2009.	182 652	3 511	11 088	37 884	42 875	87 294
31.12.2011.	193 409	3 810	11 269	37 272	48 720	92 338
31.12.2013.	200 074	4 043	10 901	36 294	51 496	97 340
Stadt Erfurt	19 331	467	1 208	3 468	4 600	9 588
Stadt Gera	10 221	183	531	1 685	2 409	5 413
Stadt Jena	7 511	151	373	1 196	1 483	4 308
Stadt Suhl	4 212	60	147	644	1 003	2 358
Stadt Weimar	6 335	126	323	1 000	1 226	3 660
Stadt Eisenach	4 775	81	277	928	1 200	2 289
Eichsfeld	10 091	207	554	1 837	2 761	4 732
Nordhausen	8 191	190	483	1 566	1 871	4 081
Wartburgkreis	11 217	178	546	2 031	3 199	5 263
Unstrut-Hainich-Kreis.	9 491	224	587	1 863	2 570	4 247
Kyffhäuserkreis	7 800	128	439	1 438	2 083	3 712
Schmalkalden-Meiningen	11 437	239	652	2 062	2 994	5 490
Gotha	13 002	255	695	2 412	3 466	6 174
Sömmerda	6 903	177	391	1 415	2 144	2 776
Hildburghausen	6 451	97	309	1 286	1 964	2 795
Ilm-Kreis	9 549	226	492	1 738	2 433	4 660
Weimarer Land	7 018	150	397	1 296	2 018	3 157
Sonneberg	6 250	84	302	1 201	1 980	2 683
Saalfeld-Rudolstadt	10 026	172	580	1 774	2 462	5 038
Saale-Holzland-Kreis	6 459	133	326	1 248	1 633	3 119
Saale-Orla-Kreis	6 752	133	419	1 302	1 723	3 175
Greiz	8 712	188	468	1 578	2 276	4 202
Altenburger Land	8 340	194	402	1 326	1 998	4 420
Kreisfreie Städte zusammen	52 385	1 068	2 859	8 921	11 921	27 616
Landkreise zusammen	147 689	2 975	8 042	27 373	39 575	69 724

2. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2013 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung				
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90

Insgesamt

31.12.2007.	181 980	x	55 957	29 078	22 123	21 621	9 814	43 387
31.12.2009.	182 652	x	55 684	28 831	21 903	21 697	10 040	44 497
31.12.2011.	193 409	x	60 739	30 629	23 074	22 560	10 345	46 062
31.12.2013.	200 074	100	64 631	31 625	23 646	23 112	10 432	46 628
Angeborene Behinderung ...	10 964	5,5	1 645	747	804	1 255	331	6 182
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	2 202	1,1	894	480	266	200	103	259
Verkehrsunfall	918	0,5	268	131	126	119	52	222
Häuslicher Unfall	425	0,2	153	71	53	34	21	93
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	896	0,4	345	135	101	76	33	206
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung . .	873	0,4	178	138	122	153	74	208
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)	151 751	75,8	50 890	24 816	18 277	17 651	8 016	32 101
Sonstige, mehrere oder ungentügend bezeichnete Ursachen	32 045	16,0	10 258	5 107	3 897	3 624	1 802	7 357

männlich

31.12.2007.	91 790	x	27 902	14 507	11 195	11 016	5 059	22 111
31.12.2009.	92 276	x	27 653	14 437	11 064	11 094	5 082	22 946
31.12.2011.	97 395	x	30 056	15 345	11 673	11 514	5 198	23 609
31.12.2013.	100 579	100	31 872	15 776	11 952	11 893	5 142	23 944
Angeborene Behinderung ...	6 145	6,1	869	397	448	720	183	3 528
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	1 844	1,8	737	408	215	172	85	227
Verkehrsunfall	689	0,7	193	98	93	86	43	176
Häuslicher Unfall	282	0,3	101	51	35	19	14	62
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	620	0,6	235	88	66	54	23	154

XV

1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

Noch: 2. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2013 nach dem Grad der Behinderung, Ursache der schwersten Behinderung und Geschlecht

Stichtag — Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon nach dem Grad der Behinderung					
	Anzahl	Anteil an den schwer- behinderten Menschen insgesamt in %	50	60	70	80	90	100
noch: männlich								
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung ..	737	0,7	144	118	106	135	65	169
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)....	74 177	73,7	24 502	12 077	9 000	8 824	3 860	15 914
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	16 085	16,0	5 091	2 539	1 989	1 883	869	3 714
weiblich								
31.12.2007.....	90 190	x	28 055	14 571	10 928	10 605	4 755	21 276
31.12.2009.....	90 376	x	28 031	14 394	10 839	10 603	4 958	21 551
31.12.2011.....	96 014	x	30 683	15 284	11 401	11 046	5 147	22 453
31.12.2013.....	99 495	100	32 759	15 849	11 694	11 219	5 290	22 684
Angeborene Behinderung ...	4 819	4,8	776	350	356	535	148	2 654
Arbeitsunfall ¹⁾ , Berufskrankheit	358	0,4	157	72	51	28	18	32
Verkehrsunfall	229	0,2	75	33	33	33	9	46
Häuslicher Unfall	143	0,1	52	20	18	15	7	31
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	276	0,3	110	47	35	22	10	52
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung ..	136	0,1	34	20	16	18	9	39
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)....	77 574	78,0	26 388	12 739	9 277	8 827	4 156	16 187
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	15 960	16,0	5 167	2 568	1 908	1 741	933	3 643

1) einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall

3. Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2013

Lfd. Nr.	Stichtag — Art der Behinderung	Insgesamt	Angeborene Behinderung
Insgesamt			
1	31.12.2007	181 980	11 237
2	31.12.2009	182 652	11 083
3	31.12.2011	193 409	11 162
4	31.12.2013	200 074	10 964
5	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 884	89
6	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	31 435	1 240
7	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	20 265	223
8	Blindheit und Sehbehinderung	11 541	479
9	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	10 637	965
10	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	5 401	39
11	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	54 032	386
12	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	45 096	6 793
13	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	19 783	750
männlich			
14	31.12.2007	91 790	6 287
15	31.12.2009	92 276	6 211
16	31.12.2011	97 395	6 255
17	31.12.2013	100 579	6 145
18	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 468	43
19	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	15 174	568
20	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	8 711	53
21	Blindheit und Sehbehinderung	4 653	233
22	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 484	527
23	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	75	15
24	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 788	229
25	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	23 726	4 032
26	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	9 500	445
weiblich			
27	31.12.2007	90 190	4 950
28	31.12.2009	90 376	4 872
29	31.12.2011	96 014	4 907
30	31.12.2013	99 495	4 819
31	Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	416	46
32	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	16 261	672
33	Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	11 554	170
34	Blindheit und Sehbehinderung	6 888	246
35	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 153	438
36	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	5 326	24
37	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	22 244	157
38	Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	21 370	2 761
39	Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	10 283	305

XV

nach Ursache, Art der schwersten Behinderung und Geschlecht

Arbeitsunfall (einschließlich Wege- und Betriebs- wegeunfall), Berufskrankheit	Verkehrs- unfall	Häuslicher Unfall	Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivil- dienst- beschädigung	Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	Lfd. Nr.
Insgesamt							
2 292	925	393	882	1 892	145 726	18 633	1
2 102	896	380	909	1 368	140 440	25 474	2
2 217	939	437	934	1 121	142 908	33 691	3
2 202	918	425	896	873	151 751	32 045	4
221	123	44	62	158	1 011	176	5
1 011	376	214	456	323	22 700	5 115	6
172	42	37	60	37	15 960	3 734	7
72	19	18	44	40	9 148	1 721	8
83	7	6	8	28	8 188	1 352	9
1	1	-	3	10	4 975	372	10
73	12	3	6	95	45 250	8 207	11
247	266	73	188	96	30 878	6 555	12
322	72	30	69	86	13 641	4 813	13
männlich							
1 940	698	280	609	1 765	71 042	9 169	14
1 772	669	264	619	1 244	68 690	12 807	15
1 865	696	297	656	979	69 677	16 970	16
1 844	689	282	620	737	74 177	16 085	17
197	106	38	51	151	748	134	18
826	271	130	295	291	10 324	2 469	19
137	30	21	30	26	6 804	1 610	20
64	15	15	36	33	3 583	674	21
75	6	5	6	25	4 112	728	22
1	1	-	1	2	50	5	23
62	9	2	5	68	26 766	4 647	24
212	201	56	144	69	15 645	3 367	25
270	50	15	52	72	6 145	2 451	26
weiblich							
352	227	113	273	127	74 684	9 464	27
330	227	116	290	124	71 750	12 667	28
352	243	140	278	142	73 231	16 721	29
358	229	143	276	136	77 574	15 960	30
24	17	6	11	7	263	42	31
185	105	84	161	32	12 376	2 646	32
35	12	16	30	11	9 156	2 124	33
8	4	3	8	7	5 565	1 047	34
8	1	1	2	3	4 076	624	35
-	-	-	2	8	4 925	367	36
11	3	1	1	27	18 484	3 560	37
35	65	17	44	27	15 233	3 188	38
52	22	15	17	14	7 496	2 362	39

4. Haushalte mit Wohngeld am 31.12.2012 nach Leistungsarten und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹⁾	Davon Haushalte mit				Außerdem wohngeld- rechtliche Teilhaushalte
		besonderem Mietzuschuss	allgemeinem Wohngeld	davon		
				Mietzuschuss	Lastenzuschuss	
31.12.1992.	323 380	3 323	320 057	240 208	79 849	-
31.12.1993.	218 208	4 005	214 203	168 820	45 383	-
31.12.1994.	124 657	4 761	119 896	96 926	22 970	-
31.12.1995.	105 781	5 886	99 895	83 630	16 265	-
31.12.1996.	94 559	6 243	88 316	75 991	12 325	-
31.12.1997.	94 663	8 495	86 168	74 616	11 552	-
31.12.1998.	95 967	6 928	89 039	78 080	10 959	-
31.12.1999.	94 494	10 984	83 510	73 928	9 582	-
31.12.2000.	96 987	11 864	85 123	75 411	9 712	-
31.12.2001.	104 412	10 778	93 634	82 495	11 139	-
31.12.2002.	105 273	12 027	93 246	82 378	10 868	-
31.12.2003.	111 160	12 445	98 715	87 521	11 194	-
31.12.2004.	112 731	13 723	99 008	88 081	10 927	-
31.12.2005.	33 223	-	33 223	28 003	5 220	1 226
31.12.2006.	28 382	-	28 382	24 072	4 310	1 175
31.12.2007.	25 469	-	25 469	21 990	3 479	1 240
31.12.2008.	26 526	-	26 526	22 905	3 621	3 070
31.12.2009.	36 275	-	36 275	31 318	4 957	9 412
31.12.2010.	37 347	-	37 347	32 682	4 665	12 875
31.12.2011.	34 532	-	34 532	30 718	3 814	8 364
31.12.2012.	30 651	-	30 651	27 382	3 269	5 321
Stadt Erfurt	3 639	-	3 639	3 570	69	789
Stadt Gera	1 583	-	1 583	1 535	48	443
Stadt Jena	1 906	-	1 906	1 873	33	408
Stadt Suhl	786	-	786	743	43	63
Stadt Weimar	1 271	-	1 271	1 227	44	295
Stadt Eisenach	725	-	725	707	18	13
Eichsfeld	1 320	-	1 320	1 087	233	99
Nordhausen	1 234	-	1 234	1 094	140	389
Wartburgkreis	1 418	-	1 418	1 152	266	268
Unstrut-Hainich-Kreis	1 185	-	1 185	1 019	166	318
Kyffhäuserkreis	1 065	-	1 065	808	257	325
Schmalkalden-Meiningen	1 565	-	1 565	1 328	237	192
Gotha	1 408	-	1 408	1 282	126	163
Sömmerda	699	-	699	576	123	200
Hildburghausen	646	-	646	533	113	64
Ilm-Kreis	1 550	-	1 550	1 412	138	124
Weimarer Land	1 058	-	1 058	918	140	186
Sonneberg	760	-	760	649	111	67
Saalfeld-Rudolstadt	1 711	-	1 711	1 531	180	134
Saale-Holzland-Kreis	991	-	991	832	159	245
Saale-Orla-Kreis	1 317	-	1 317	1 034	283	49
Greiz	1 380	-	1 380	1 166	214	178
Altenburger Land	1 434	-	1 434	1 306	128	309
Kreisfreie Städte zusammen . . .	9 910	-	9 910	9 655	255	2 011
Landkreise zusammen	20 741	-	20 741	17 727	3 014	3 310

1) ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte

5. Haushalte mit Wohngeld^{*)} am 31.12.2012 nach der Haushaltsgröße

Stichtag — Haushalte mit ... Person(en)	Haushalte	Durchschnittliches monatliches Wohngeld	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	

Haushalte insgesamt

31.12.2007.	25 469	78	40,3	29,9
31.12.2008.	26 526	78	40,1	29,8
31.12.2009.	36 275	106	39,1	26,3
31.12.2010.	37 347	107	38,7	26,0
31.12.2011.	34 532	97	38,7	27,4
31.12.2012.	30 651	95	38,7	27,7
1.	20 152	73	44,7	33,1
2.	4 227	112	39,9	27,5
3.	2 346	128	34,7	24,3
4.	2 346	144	30,1	21,2
5.	1 070	176	28,2	19,0
6 und mehr	510	258	25,9	14,8

Haushalte mit Mietzuschuss

31.12.2007.	21 990	74	40,5	29,9
31.12.2008.	22 905	75	40,2	29,8
31.12.2009.	31 318	103	39,4	26,2
31.12.2010.	32 682	104	38,9	26,0
31.12.2011.	30 718	95	38,9	27,4
31.12.2012.	27 382	93	38,9	27,8
1.	18 927	73	44,5	33,1
2.	3 658	116	39,4	26,7
3.	2 006	131	33,8	23,2
4.	1 735	145	28,5	19,6
5.	746	182	26,7	17,1
6 und mehr	310	268	25,2	13,4

Haushalte mit Lastenzuschuss

31.12.2007.	3 479	99	39,6	29,7
31.12.2008.	3 621	95	39,5	30,0
31.12.2009.	4 957	123	38,0	26,7
31.12.2010.	4 665	124	37,7	26,4
31.12.2011.	3 814	111	37,4	27,5
31.12.2012.	3 269	111	37,0	27,3
1.	1 225	72	47,4	34,4
2.	569	87	43,1	32,9
3.	340	110	39,9	30,9
4.	611	140	34,4	25,8
5.	324	163	31,4	23,2
6 und mehr	200	243	26,8	16,8

*) ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte

6. Haushalte mit Wohngeld^{*)} am 31.12.2012 nach durchschnittlichem monatlichem Wohngeld, durchschnittlicher Wohnkostenbelastung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Haushalte	Durchschnittliches monatliches Wohngeld	Durchschnittliche Wohnkostenbelastung	
			vor	nach
			Wohngeldgewährung	
	Anzahl	EUR	%	
31.12.1992.	320 057	65	.	.
31.12.1993.	214 203	68	.	.
31.12.1994.	119 896	71	.	.
31.12.1995.	99 895	77	.	.
31.12.1996.	88 316	83	.	.
31.12.1997.	86 168	85	28,3	19,2
31.12.1998.	89 039	91	28,7	19,1
31.12.1999.	83 510	93	29,7	19,5
31.12.2000.	85 123	93	26,4	17,6
31.12.2001.	93 634	94	37,9	25,5
31.12.2002.	93 246	97	38,5	25,6
31.12.2003.	98 715	99	39,3	25,8
31.12.2004.	99 008	101	39,8	25,8
31.12.2005.	33 223	85	39,0	27,9
31.12.2006.	28 382	82	39,5	28,8
31.12.2007.	25 469	78	40,3	29,9
31.12.2008.	26 526	78	40,1	29,8
31.12.2009.	36 275	106	39,1	26,3
31.12.2010.	37 347	107	38,7	26,0
31.12.2011.	34 532	97	38,7	27,4
31.12.2012.	30 651	95	38,7	27,7
Stadt Erfurt	3 639	102	41,1	29,0
Stadt Gera	1 583	83	37,5	27,6
Stadt Jena	1 906	100	42,0	29,8
Stadt Suhl	786	99	39,4	27,3
Stadt Weimar	1 271	108	41,1	28,6
Stadt Eisenach	725	97	39,9	28,5
Eichsfeld	1 320	102	36,8	26,0
Nordhausen	1 234	90	37,6	27,2
Wartburgkreis	1 418	101	38,9	27,3
Unstrut-Hainich-Kreis.	1 185	89	37,6	27,1
Kyffhäuserkreis	1 065	94	38,1	27,3
Schmalkalden-Meiningen	1 565	93	37,7	27,2
Gotha	1 408	86	37,1	27,4
Sömmerda	699	89	36,1	26,2
Hildburghausen	646	92	37,6	26,9
Ilm-Kreis	1 550	96	38,3	27,4
Weimarer Land	1 058	97	39,2	27,9
Sonneberg	760	93	38,3	28,2
Saalfeld-Rudolstadt	1 711	89	39,0	28,3
Saale-Holzland-Kreis	991	94	38,1	27,7
Saale-Orla-Kreis	1 317	97	38,1	27,4
Greiz	1 380	89	36,9	26,6
Altenburger Land	1 434	88	37,4	27,4
Kreisfreie Städte zusammen . . .	9 910	.	.	.
Landkreise zusammen	20 741	.	.	.

*) ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte

7. Haushalte mit Wohngeld^{*)} am 31.12.2012 nach sozialer Stellung und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Davon					
		Erwerbstätige			Arbeits- lose	Nichterwerbspersonen	
		Selbständige	Beamte, Angestellte	Arbeiter		Rentner, Pensionäre	übrige
31.12.1992	320 057	3 487	38 437	63 321	54 791	141 140	18 881
31.12.1993	214 203	3 044	17 617	36 218	50 897	89 700	16 727
31.12.1994	119 896	2 548	10 208	25 037	38 704	35 617	7 782
31.12.1995	99 895	2 458	8 036	19 855	36 970	26 791	5 785
31.12.1996	88 316	2 126	6 449	15 724	38 150	20 769	5 098
31.12.1997	86 168	1 913	6 187	15 007	39 015	19 620	4 426
31.12.1998	89 039	1 928	7 116	17 628	37 353	19 166	5 848
31.12.1999	83 510	1 761	6 378	14 507	34 428	17 568	8 868
31.12.2000	85 123	1 779	6 202	13 453	35 626	18 462	9 601
31.12.2001	93 634	1 933	6 812	13 818	38 336	21 549	11 186
31.12.2002	93 246	1 836	6 381	12 380	41 402	20 061	11 186
31.12.2003	98 715	1 892	6 387	11 684	46 533	20 875	11 344
31.12.2004	99 008	2 177	5 878	10 592	50 207	19 682	10 472
31.12.2005	33 223	1 474	3 738	5 941	4 259	14 271	3 540
31.12.2006	28 382	1 132	3 215	4 570	2 506	14 176	2 783
31.12.2007	25 469	882	2 731	3 732	1 870	13 921	2 333
31.12.2008	26 526	834	2 902	4 048	2 098	14 121	2 523
31.12.2009	36 275	907	4 105	5 733	3 623	18 128	3 779
31.12.2010	37 347	852	4 404	5 794	2 738	19 234	4 325
31.12.2011	34 532	745	4 203	5 019	2 134	18 208	4 223
31.12.2012	30 651	605	3 986	3 552	1 998	16 574	3 936
Stadt Erfurt	3 639	69	633	231	254	1 831	621
Stadt Gera	1 583	12	239	120	102	944	166
Stadt Jena	1 906	32	376	60	81	839	518
Stadt Suhl	786	22	176	100	61	366	61
Stadt Weimar	1 271	48	188	82	77	662	214
Stadt Eisenach	725	4	30	78	43	506	64
Eichsfeld	1 320	38	139	233	99	684	127
Nordhausen	1 234	11	89	228	87	664	155
Wartburgkreis	1 418	24	111	308	96	739	140
Unstrut-Hainich-Kreis	1 185	14	166	97	62	742	104
Kyffhäuserkreis	1 065	19	91	157	75	590	133
Schmalkalden-Meiningen	1 565	42	162	325	106	809	121
Gotha	1 408	15	173	164	86	846	124
Sömmerda	699	5	76	89	40	395	94
Hildburghausen	646	15	49	59	26	328	169
Ilm-Kreis	1 550	30	206	162	122	803	227
Weimarer Land	1 058	26	140	138	76	570	108
Sonneberg	760	25	97	129	47	386	76
Saalfeld-Rudolstadt	1 711	28	229	141	116	1 043	154
Saale-Holzland-Kreis	991	28	162	131	63	500	107
Saale-Orla-Kreis	1 317	38	159	209	83	698	130
Greiz	1 380	24	154	129	89	803	181
Altenburger Land	1 434	36	141	182	107	826	142
Kreisfreie Städte							
zusammen	9 910	187	1 642	671	618	5 148	1 644
Landkreise zusammen	20 741	418	2 344	2 881	1 380	11 426	2 292

XV

*) ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte

8. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2012 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Unterbringungsart — Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger		Davon	
	insgesamt	darunter Ausländer	männlich	weiblich
Insgesamt				
31.12.2006.	11 513	255	5 600	5 913
31.12.2007.	12 495	258	6 118	6 377
31.12.2008.	13 084	267	6 547	6 537
31.12.2009.	12 942	276	6 703	6 239
31.12.2010.	13 313	436	6 958	6 355
31.12.2011.	14 153	470	7 462	6 691
31.12.2012.	15 061	526	7 927	7 134
Außerhalb von Einrichtungen.	10 902	509	5 663	5 239
In Einrichtungen.	4 159	17	2 264	1 895
Nachrichtlich: Durchschnittsalter.	51,8	69,1	47,6	56,4
voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren				
31.12.2006.	7 184	35	4 327	2 857
31.12.2007.	7 865	41	4 745	3 120
31.12.2008.	8 360	44	5 076	3 284
31.12.2009.	8 545	45	5 253	3 292
31.12.2010.	8 936	67	5 498	3 438
31.12.2011.	9 455	83	5 863	3 592
31.12.2012.	10 018	103	6 160	3 858
18 - 21.	197	1	114	83
21 - 25.	957	2	583	374
25 - 30.	1 631	3	978	653
30 - 40.	2 378	15	1 403	975
40 - 50.	1 646	19	1 069	577
50 - 60.	2 181	36	1 414	767
60 - 65.	1 028	27	599	429
Personen im Alter von 65 und mehr Jahren				
31.12.2006.	4 329	220	1 273	3 056
31.12.2007.	4 630	217	1 373	3 257
31.12.2008.	4 724	223	1 471	3 253
31.12.2009.	4 397	231	1 450	2 947
31.12.2010.	4 377	369	1 460	2 917
31.12.2011.	4 698	387	1 599	3 099
31.12.2012.	5 043	423	1 767	3 276
65 - 70.	1 632	122	765	867
70 - 75.	1 343	118	525	818
75 - 80.	933	108	294	639
80 - 85.	595	44	126	469
85 - 90.	356	24	47	309
90 - 95.	122	7	9	113
95 und mehr.	62	-	1	61

9. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am 31.12.2012 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Empfänger insgesamt	Davon				Durch- schnittlicher monatlicher Nettobedarf EUR
		voll erwerbsgeminderte Personen unter 65 Jahren		Personen im Alter von 65 und mehr Jahren		
	Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ^{1) 2)}	Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ^{2) 3)}		
31.12.2006	11 513	7 184	4,8	4 329	8,7	297
31.12.2007	12 495	7 865	5,3	4 630	9,2	307
31.12.2008	13 084	8 360	5,7	4 724	9,2	313
31.12.2009	12 942	8 545	5,9	4 397	8,5	332
31.12.2010	13 313	8 936	6,2	4 377	8,5	338
31.12.2011	14 153	9 455	6,7	4 698	9,1	342
31.12.2012	15 061	10 018	7,2	5 043	9,8	346
Stadt Erfurt	2 239	1 310	9,7	929	21,3	402
Stadt Gera	857	549	9,0	308	12,0	346
Stadt Jena	789	437	6,3	352	16,1	378
Stadt Suhl	305	229	9,8	76	7,4	351
Stadt Weimar	541	323	7,6	218	15,6	339
Stadt Eisenach	386	219	8,3	167	15,6	352
Eichsfeld	538	338	5,1	200	9,4	295
Nordhausen	707	514	9,4	193	9,0	340
Wartburgkreis	646	443	5,4	203	7,0	338
Unstrut-Hainich-Kreis	817	554	8,2	263	10,9	326
Kyffhäuserkreis	628	464	9,3	164	8,4	331
Schmalkalden-Meiningen	591	433	5,3	158	5,2	325
Gotha	775	527	6,2	248	7,8	329
Sömmerda	511	376	8,1	135	8,9	296
Hildburghausen	326	233	5,5	93	6,4	331
Ilm-Kreis	724	457	6,5	267	10,2	327
Weimarer Land	513	371	6,9	142	8,2	376
Sonneberg	324	226	6,2	98	6,7	361
Saalfeld-Rudolstadt	685	496	7,0	189	6,3	354
Saale-Holzland-Kreis	438	327	6,0	111	5,6	354
Saale-Orla-Kreis	462	326	6,0	136	6,6	328
Greiz	531	392	6,1	139	5,1	302
Altenburger Land	728	474	8,1	254	9,6	322
Kreisfreie Städte						
zusammen	5 117	3 067	8,6	2 050	16,2	.
Landkreise zusammen	9 944	6 951	6,7	2 993	7,7	.

XV

1) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren – 2) Bevölkerung am 31.12., Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990 – 3) im Alter von 65 und mehr Jahren

10. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2008 bis 2012

Hilfeart	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Hilfe zum Lebensunterhalt	1000 EUR	25 415	24 587	24 980	26 136	27 158
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹⁾	1000 EUR	51 567	53 507	55 298	58 955	63 820
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII zusammen	1000 EUR	360 995	378 535	400 732	412 775	428 507
davon						
Hilfen zur Gesundheit und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Kranken- behandlung	1000 EUR	8 285	6 730	10 056	7 518	6 166
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1000 EUR	310 917	326 371	342 762	355 746	370 053
Hilfe zur Pflege	1000 EUR	34 032	35 891	38 641	40 875	43 532
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1000 EUR	7 761	9 543	9 273	8 635	8 756
Ausgaben insgesamt ¹⁾	1000 EUR	437 977	456 630	481 009	497 866	519 485
Einnahmen	1000 EUR	55 272	56 512	56 706	57 519	59 925
Reine Ausgaben insgesamt ¹⁾	1000 EUR	382 705	400 118	424 303	440 347	459 560
Kosten der abgeschlossenen Gutachten ²⁾	1000 EUR	55	-	-	-	-
Abgeschlossene Gutachten ²⁾	Anzahl	299	-	-	-	-

1) ohne Kosten der abgeschlossenen Gutachten – 2) ab 2009 kein Erhebungsmerkmal mehr

11. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt 2008 bis 2012

Merkmal	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Empfänger					
Insgesamt	8 680	8 213	8 224	8 456	8 573
männlich	4 929	4 769	4 790	4 918	4 981
weiblich	3 751	3 444	3 434	3 538	3 592
in Einrichtungen.....	6 370	5 888	5 611	5 660	5 727
außerhalb von Einrichtungen.....	2 310	2 325	2 613	2 796	2 846
unter 7	250	245	271	280	277
7 bis unter 11	250	258	277	286	292
11 bis unter 15	275	293	329	344	351
15 bis unter 18	156	134	136	127	133
18 bis unter 21	294	299	231	203	179
21 bis unter 25	534	538	521	472	447
25 bis unter 30	706	684	648	686	646
30 bis unter 40	1 046	1 110	1 174	1 219	1 212
40 bis unter 50	1 470	1 320	1 333	1 324	1 268
50 bis unter 60	1 423	1 385	1 395	1 478	1 549
60 bis unter 65	606	521	586	684	790
65 und mehr Jahre.....	1 670	1 426	1 323	1 353	1 429
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	45,7	44,3	43,9	44,3	45,2
Bedarfsgemeinschaften					
Insgesamt	8 517	8 043	8 047	8 289	8 418
in Einrichtungen.....	6 369	5 887	5 611	5 660	5 727
außerhalb von Einrichtungen.....	2 148	2 156	2 436	2 629	2 691
durchschnittlicher Bruttobedarf je Monat in EUR	600	621	620	634	652
durchschnittlicher Nettobedarf je Monat in EUR	349	366	355	350	336

12. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach

Lfd. Nr.	Wohnkreis der Hilfeempfänger	Insgesamt		Und	
		Anzahl	je 1000 der Bevölkerung ¹⁾	im Alter	
				unter 7	7 - 18
1	Stadt Erfurt	961	4,7	39	99
2	Stadt Gera	397	4,2	24	27
3	Stadt Jena	318	3,0	4	16
4	Stadt Suhl	95	2,6	2	10
5	Stadt Weimar.	323	5,1	9	57
6	Stadt Eisenach.	359	8,6	10	27
7	Eichsfeld	418	4,1	6	19
8	Nordhausen	415	4,8	15	34
9	Wartburgkreis	299	2,4	5	4
10	Unstrut-Hainich-Kreis	444	4,2	17	29
11	Kyffhäuserkreis.	322	4,1	12	29
12	Schmalkalden-Meiningen.	295	2,3	5	15
13	Gotha	432	3,2	17	46
14	Sömmerda	289	4,1	17	66
15	Hildburghausen.	289	4,4	5	14
16	Ilm-Kreis.	406	3,7	18	58
17	Weimarer Land	250	3,0	9	19
18	Sonneberg	135	2,3	3	3
19	Saalfeld-Rudolstadt	454	4,1	11	80
20	Saale-Holzland-Kreis	179	2,1	9	12
21	Saale-Orla-Kreis	392	4,6	10	44
22	Greiz	313	3,0	12	28
23	Altenburger Land	297	3,1	13	18
24	Thüringen	8 082	3,7	272	754
25	Außerhalb Thüringens	491	x	5	22
26	Insgesamt.	8 573	x	277	776

XV

1) Bevölkerung am 31.12., Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger

zwar						Lfd. Nr.
von ... bis unter ... Jahren				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr			
69	296	287	171	505	456	1
30	140	107	69	264	133	2
16	123	102	57	158	160	3
1	33	31	18	43	52	4
21	129	92	15	135	188	5
23	165	86	48	216	143	6
31	127	119	116	381	37	7
34	174	87	71	306	109	8
7	112	105	66	193	106	9
32	147	126	93	309	135	10
24	116	85	56	199	123	11
24	110	85	56	219	76	12
21	138	135	75	281	151	13
41	79	51	35	202	87	14
24	127	65	54	235	54	15
38	141	109	42	222	184	16
14	103	60	45	172	78	17
3	53	49	24	74	61	18
19	159	135	50	339	115	19
13	86	40	19	114	65	20
42	188	66	42	304	88	21
16	114	103	40	193	120	22
20	87	84	75	192	105	23
563	2 947	2 209	1 337	5 256	2 826	24
63	179	130	92	471	20	25
626	3 126	2 339	1 429	5 727	2 846	26

13. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2008 bis 2012

Merkmal	2008	2009	2010	2011	2012
In Einrichtungen	20 864	21 628	22 369	23 174	23 813
Außerhalb von Einrichtungen	10 038	10 753	11 538	11 745	12 962
Insgesamt ¹⁾	29 596	30 962	32 256	33 192	34 810
männlich	16 389	17 232	17 858	18 386	19 273
weiblich	13 207	13 730	14 398	14 806	15 537
unter 7	5 021	5 300	5 386	5 613	6 027
7 bis unter 11	1 315	1 429	1 489	1 496	1 491
11 bis unter 15	254	270	370	354	381
15 bis unter 18	223	215	212	208	233
18 bis unter 21	509	512	453	427	372
21 bis unter 25	1 395	1 405	1 489	1 403	1 338
25 bis unter 30	2 025	2 156	2 183	2 269	2 365
30 bis unter 40	3 193	3 405	3 606	3 685	3 900
40 bis unter 50	4 474	4 523	4 537	4 463	4 489
50 bis unter 60	4 069	4 468	4 726	4 965	5 249
60 bis unter 65	1 129	1 165	1 425	1 626	1 858
65 und mehr Jahre	5 989	6 114	6 380	6 683	7 107
nachrichtlich:					
Durchschnittsalter	41,4	41,2	41,5	41,8	42,0
Hilfen zur Gesundheit	166	328	198	230	145
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	21 285	22 481	23 395	24 077	25 087
Hilfe zur Pflege	6 296	6 528	7 026	7 353	8 011
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 220	2 245	2 336	2 292	2 254

¹⁾ ohne Mehrfachzählungen

14. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2012

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2008	2009	2010	2011	2012
	1000 EUR				
Leistungen in besonderen Fällen zusammen	6 456	5 475	5 852	5 639	4 681
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	4 744	4 309	4 345	4 168	3 771
Hilfen gemäß Kapitel 5 bis 9 SGB XII	1 712	1 166	1 507	1 471	910
Grundleistungen zusammen	8 067	7 458	7 972	9 233	12 908
davon					
Sachleistungen	4 801	4 619	4 766	5 573	7 113
Wertgutscheine	2 442	1 998	2 069	2 318	2 332
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	646	570	640	769	2 038
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	179	272	497	572	1 425
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	2 626	2 680	3 041	3 037	3 712
Arbeitsgelegenheiten	82	74	81	82	83
Sonstige Leistungen zusammen	155	173	190	195	233
davon					
Sachleistungen	124	132	146	136	168
Geldleistungen	31	41	44	59	65
Ausgaben insgesamt	17 386	15 860	17 135	18 185	21 617
Einnahmen	358	249	318	343	302
Reine Ausgaben insgesamt	17 027	15 610	16 817	17 842	21 315

15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
		Grundleistungen					
		zusammen ¹⁾	hiervon				
			Sachleistungen	Wertgutscheine	Geldleistungen		

Insgesamt

31.12.2008.....	2 947	1 944	1 928	1 609	185	1 003
31.12.2009.....	2 741	1 847	1 790	1 503	188	894
31.12.2010.....	3 009	2 121	2 093	1 521	310	888
31.12.2011.....	3 210	2 398	2 384	1 698	373	812
31.12.2012.....	3 629	2 885	2 859	258	2 286	744
unter 3	217	216	212	13	181	1
3 - 7.....	287	258	250	13	221	29
7 - 11.....	272	208	206	8	179	64
11 - 15.....	244	143	142	5	117	101
15 - 18.....	164	105	104	2	94	59
18 - 21.....	243	209	208	23	145	34
21 - 25.....	331	303	303	21	245	28
25 - 30.....	482	441	440	66	317	41
30 - 40.....	685	565	560	60	449	120
40 - 50.....	445	275	273	31	209	170
50 - 60.....	180	116	115	12	91	64
60 und mehr	79	46	46	4	38	33
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	25,9	24,7	24,7	28,6	24,2	30,8

männlich

31.12.2008.....	1 925	1 379	1 369	1 142	112	546
31.12.2009.....	1 756	1 263	1 232	1 039	119	493
31.12.2010.....	1 851	1 378	1 362	984	195	473
31.12.2011.....	1 955	1 529	1 520	1 095	236	426
31.12.2012.....	2 211	1 826	1 811	193	1 408	385
unter 3	112	112	110	8	93	-
3 - 7.....	144	130	126	7	116	14
7 - 11.....	135	111	111	4	97	24
11 - 15.....	120	68	68	3	53	52
15 - 18.....	92	61	60	1	57	31
18 - 21.....	186	171	170	19	119	15
21 - 25.....	225	208	208	15	166	17
25 - 30.....	336	308	307	53	207	28
30 - 40.....	448	392	389	53	296	56
40 - 50.....	266	168	166	21	129	98
50 - 60.....	105	74	73	8	56	31
60 und mehr	42	23	23	1	19	19
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	26,6	25,5	25,6	28,8	25,0	31,6

XV

1) ohne Mehrfachzählungen

Noch: 15. Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2012 nach Leistungsarten, Altersgruppen und Geschlecht

Stichtag — Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
		Grundleistungen				zusammen ¹⁾	
		hiervon			Sachleistungen		
		Wertgutscheine	Geldleistungen				
weiblich							
31.12.2008	1 022	565	559	467	73	457	
31.12.2009	985	584	558	464	69	401	
31.12.2010	1 158	743	731	537	115	415	
31.12.2011	1 255	869	864	603	137	386	
31.12.2012	1 418	1 059	1 048	65	878	359	
unter 3	105	104	102	5	88	1	
3 - 7	143	128	124	6	105	15	
7 - 11	137	97	95	4	82	40	
11 - 15	124	75	74	2	64	49	
15 - 18	72	44	44	1	37	28	
18 - 21	57	38	38	4	26	19	
21 - 25	106	95	95	6	79	11	
25 - 30	146	133	133	13	110	13	
30 - 40	237	173	171	7	153	64	
40 - 50	179	107	107	10	80	72	
50 - 60	75	42	42	4	35	33	
60 und mehr	37	23	23	3	19	14	
Nachrichtlich: Durchschnittsalter	24,9	23,1	23,3	28,0	23,0	30,0	

1) ohne Mehrfachzählungen

16. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2012

Jahr — Art der Auszahlungen bzw. Einzahlungen	Insgesamt	Davon für	
		öffentliche Träger	die Förderung der freien Träger
1000 EUR			
1994	595 505	492 640	102 865
1995	548 833	439 030	109 803
1996	569 867	390 200	179 667
1997	546 471	356 105	190 367
1998	523 559	336 963	186 596
1999	537 661	343 623	194 037
2000	547 129	345 851	201 278
2001	552 278	361 198	191 080
2002	551 611	346 328	205 282
2003	546 967	322 940	224 027
2004	555 663	304 286	251 377
2005	547 447	300 147	247 300
2006	538 916	307 218	231 698
2007	557 391	312 529	244 862
2008	585 531	337 338	248 193
2009	640 476	372 551	267 926
2010	697 501	398 252	299 249
2011	748 848	411 324	337 524
2012	780 864	429 618	351 246
Einzel- und Gruppenhilfen	186 760	162 992	23 767
darunter			
Jugendarbeit	10 222	2 512	7 710
Jugendsozialarbeit	4 912	1 790	3 121
Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege	28 512	27 236	1 276
Hilfe zur Erziehung	103 423	95 182	8 241
Hilfe für junge Volljährige	3 504	3 504	-
Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	594 104	266 626	327 478
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	20 598	9 498	11 100
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	359	359	-
Tageseinrichtungen für Kinder	534 890	224 568	310 322
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme ..	2 069	1 944	125
Auszahlungen insgesamt	780 864	429 618	351 246
Einzahlungen	66 823	61 050	5 773
Reine Auszahlungen insgesamt	714 041	368 568	345 473

XV

17. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2012 nach Trägern

Träger	Aus- zahlungen insgesamt	Davon für			Einzahlungen	Reine Aus- zahlungen
		Einzel- und Gruppen- hilfen	Einrich- tungen der Kinder- und Jugendhilfe	Personal der Jugendhilfe- verwaltung ¹⁾		
1000 EUR						
Stadt Erfurt	89 118	24 565	61 892	2 661	8 855	80 263
Stadt Gera	38 042	17 046	20 996	-	874	37 169
Stadt Jena	49 285	13 919	35 366	-	3 180	46 105
Stadt Suhl	13 902	3 613	8 808	1 481	636	13 266
Stadt Weimar	29 951	7 964	19 861	2 125	1 148	28 803
Stadt Eisenach	17 137	6 363	10 072	702	649	16 488
Eichsfeld	29 321	7 655	21 643	22	2 105	27 216
Nordhausen	28 438	6 431	20 129	1 878	2 176	26 262
Wartburgkreis	42 748	10 607	31 423	718	4 572	38 176
Unstrut-Hainich-Kreis	41 018	10 557	28 116	2 345	2 896	38 123
Kyffhäuserkreis	25 115	5 339	17 925	1 852	2 154	22 961
Schmalkalden-Meiningen	40 307	6 956	32 340	1 010	3 367	36 940
Gotha	46 697	8 197	35 893	2 606	4 883	41 813
Sömmerda	22 202	4 409	17 793	-	3 399	18 803
Hildburghausen	22 021	5 169	15 815	1 037	2 628	19 393
Ilm-Kreis	39 478	6 462	30 863	2 153	4 270	35 208
Weimarer Land	30 639	6 528	23 692	418	3 762	26 877
Sonneberg	17 623	3 992	12 713	918	850	16 773
Saalfeld-Rudolstadt	31 227	5 390	24 214	1 624	1 879	29 348
Saale-Holzland-Kreis	26 784	4 763	20 532	1 490	3 395	23 389
Saale-Orla-Kreis	24 213	4 108	18 854	1 252	1 591	22 622
Greiz	35 951	5 805	27 936	2 210	3 615	32 336
Altenburger Land	31 172	8 120	21 984	1 068	3 939	27 233
Zusammen	772 389	183 958	558 862	29 569	66 823	705 566
davon						
Jugendämter	372 995	182 846	161 225	28 924	23 574	349 422
kreisangehörige Gemeinden ohne Jugendamt/Gemeindeverbände	399 394	1 112	397 637	645	43 250	356 144
Überörtliche Träger	8 475	2 802	5 673	-	-	8 475
Thüringen	780 864	186 760	564 535	29 569	66 823	714 041

XV

1) nur bei kameraler Haushaltsführung

18. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte

Lfd. Nr.	Art der Hilfe	2000	2001	2002	2003
----------	---------------	------	------	------	------

am 31.12. andauernde Hilfen

1	Hilfe zur Erziehung ¹⁾
2	Erziehungsberatung ²⁾
3	Soziale Gruppenarbeit	136	156	166	136
4	Einzelbetreuung	444	498	544	574
5	Sozialpädagogische Familienhilfe	551	589	615	627
6	Erziehung in einer Tagesgruppe	433	450	445	443
7	Vollzeitpflege	1 161	1 212	1 182	1 194
8	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	1 965	2 231	2 209	2 137
9	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	24	23	20	22
10	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾

beendete Hilfen

11	Hilfe zur Erziehung ¹⁾
12	Erziehungsberatung	9 726	9 752	10 271	9 577
13	Soziale Gruppenarbeit	300	246	207	298
14	Einzelbetreuung	384	392	474	503
15	Sozialpädagogische Familienhilfe	295	303	285	332
16	Erziehung in einer Tagesgruppe	185	201	184	207
17	Vollzeitpflege	223	216	239	232
18	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	698	798	899	950
19	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	4	20	17	16
20	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾

durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten

21	Hilfe zur Erziehung ¹⁾
22	Erziehungsberatung	6	6	7	7
23	Soziale Gruppenarbeit	5	6	6	7
24	Einzelbetreuung	9	11	10	11
25	Sozialpädagogische Familienhilfe	19	19	18	20
26	Erziehung in einer Tagesgruppe	18	20	22	26
27	Vollzeitpflege	49	45	51	44
28	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	25	22	24	25
29	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	17	13	19	17
30	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ¹⁾

XV

*) Anzahl der Hilfen – 1) aufgrund gesetzlicher Änderungen ab 2007 zusätzlich erhoben – 2) ab 2007 Angaben zu andauernden Hilfen

junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige 2000 bis 2012 ^{*)}

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Lfd. Nr.
am 31.12. andauernde Hilfen									
.	.	.	222	338	372	381	421	483	1
.	.	.	3 256	3 839	3 994	4 297	4 318	3 930	2
132	117	135	80	59	84	96	111	69	3
650	559	483	440	498	468	481	479	469	4
663	641	686	690	824	812	848	885	900	5
473	425	442	403	434	429	455	449	443	6
1 212	1 003	1 097	1 060	1 217	1 263	1 274	1 319	1 362	7
2 138	1 682	1 759	1 286	1 447	1 407	1 440	1 520	1 526	8
28	20	22	24	31	18	17	14	17	9
.	.	.	290	430	445	522	572	665	10
beendete Hilfen									
.	.	.	187	264	315	380	371	464	11
10 214	10 043	9 127	7 544	8 785	9 216	9 080	9 094	9 940	12
266	193	186	178	157	181	125	85	131	13
488	460	398	417	470	471	410	364	437	14
343	334	372	422	497	568	544	567	599	15
200	176	192	182	217	213	222	210	228	16
223	215	179	224	302	304	268	300	330	17
880	678	707	648	702	739	721	723	790	18
10	15	10	13	13	17	7	8	10	19
.	.	.	113	165	229	207	231	248	20
durchschnittliche Dauer bei beendeter Hilfe in Monaten									
.	.	.	8	8	10	11	11	10	21
7	8	8	5	5	6	6	6	6	22
7	8	8	7	8	6	7	8	9	23
12	12	13	11	10	12	12	13	13	24
19	18	19	17	16	16	16	15	14	25
25	22	24	23	18	20	23	21	23	26
56	50	48	51	41	37	49	43	44	27
22	23	27	23	22	19	22	21	20	28
12	16	22	21	21	24	17	26	25	29
.	.	.	20	18	22	23	22	23	30

19. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch am 31.12.2012 nach Art der Hilfe,

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Davon	
			Hilfe zur Erziehung ¹⁾	darunter familien- orientiert ¹⁾
Insgesamt				
1	unter 3	1 194	154	125
2	3 - 6	1 717	182	165
3	6 - 9	1 981	167	141
4	9 - 12	2 270	150	125
5	12 - 15	2 017	128	99
6	15 - 18	1 610	65	53
7	18 und mehr	437	38	35
8	Insgesamt	11 226	884	743
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	672	76	64
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	121	10	6
männlich				
11	unter 3	634	84	74
12	3 - 6	936	101	94
13	6 - 9	1 152	92	74
14	9 - 12	1 305	85	64
15	12 - 15	1 160	77	56
16	15 - 18	811	38	29
17	18 und mehr	220	21	20
18	Zusammen	6 218	498	411
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	380	48	38
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	74	8	4
weiblich				
21	unter 3	560	70	51
22	3 - 6	781	81	71
23	6 - 9	829	75	67
24	9 - 12	965	65	61
25	12 - 15	857	51	43
26	15 - 18	799	27	24
27	18 und mehr	217	17	15
28	Zusammen	5 008	386	332
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	292	28	26
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	47	2	2

XV

1) Anzahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige Altersgruppen und Geschlecht

nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Erziehungs- beratung	soziale Gruppen- arbeit	Einzel- betreuung	sozial- pädagogische Familien- hilfe ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeit- pflege	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform	intensive sozial- pädagogische Einzel- betreuung	Eingliede- rungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
Insgesamt									
414	-	4	383	2	193	44	-	-	1
716	-	10	444	1	290	74	-	-	2
826	1	18	387	105	254	154	-	69	3
809	23	56	296	227	230	229	1	249	4
643	23	175	177	97	190	365	4	215	5
407	15	155	115	11	175	550	9	108	6
115	7	51	59	-	30	110	3	24	7
3 930	69	469	1 861	443	1 362	1 526	17	665	8
204	5	36	111	27	69	104	-	40	9
41	1	5	22	6	13	18	-	5	10
männlich									
197	-	2	206	1	110	34	-	-	11
386	-	7	230	1	172	39	-	-	12
495	1	16	202	68	135	92	-	51	13
444	13	34	157	162	116	124	1	169	14
333	18	113	90	60	108	197	3	161	15
153	8	95	53	7	91	286	7	73	16
47	6	37	33	-	11	51	2	12	17
2 055	46	304	971	299	743	823	13	466	18
107	2	23	59	18	37	56	-	30	19
25	-	4	11	4	5	12	-	5	20
weiblich									
217	-	2	177	1	83	10	-	-	21
330	-	3	214	-	118	35	-	-	22
331	-	2	185	37	119	62	-	18	23
365	10	22	139	65	114	105	-	80	24
310	5	62	87	37	82	168	1	54	25
254	7	60	62	4	84	264	2	35	26
68	1	14	26	-	19	59	1	12	27
1 875	23	165	890	144	619	703	4	199	28
97	3	13	52	9	32	48	-	10	29
16	1	1	11	2	8	6	-	-	30

20. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch am 31.12.2012 nach Art

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Davon		
			Hilfe zur Erziehung	Erziehungs- beratung	soziale Gruppenarbeit
1	Stadt Erfurt	850	144	306	-
2	Stadt Gera	773	17	224	7
3	Stadt Jena	635	26	283	3
4	Stadt Suhl	232	23	79	-
5	Stadt Weimar	542	20	220	12
6	Stadt Eisenach	269	16	102	2
7	Eichsfeld	465	3	152	-
8	Nordhausen	290	-	76	1
9	Wartburgkreis	515	18	144	14
10	Unstrut-Hainich-Kreis	507	35	136	-
11	Kyffhäuserkreis	313	5	115	-
12	Schmalkalden-Meiningen	701	34	344	6
13	Gotha	418	13	210	-
14	Sömmerda	123	25	-	-
15	Hildburghausen	226	7	65	10
16	Ilm-Kreis	443	23	254	3
17	Weimarer Land	213	15	-	11
18	Sonneberg	284	34	113	-
19	Saalfeld-Rudolstadt	581	3	390	-
20	Saale-Holzland-Kreis	257	-	125	-
21	Saale-Orla-Kreis	267	9	80	-
22	Greiz	366	2	192	-
23	Altenburger Land	594	11	320	-
XV	24 Thüringen	9 864	483	3 930	69
	davon				
	kreisfreie Städte	3 301	246	1 214	24
	Landkreise	6 563	237	2 716	45

1) Anzahl der Hilfen

behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige der Hilfe und Kreisen

nach Art der Hilfe							Lfd. Nr.
Einzelbetreuung	sozial- pädagogische Familienhilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege	Heimerziehung, sonstige betreute Wohn- form	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen	
2	3	30	112	181	3	69	1
41	61	77	71	180	1	94	2
47	85	14	45	60	1	71	3
10	37	14	19	42	-	8	4
24	97	20	40	91	1	17	5
4	26	7	22	52	-	38	6
57	29	19	65	61	1	78	7
19	30	6	67	57	1	33	8
72	52	34	74	53	-	54	9
12	60	25	114	89	-	36	10
9	36	17	54	62	4	11	11
45	44	24	80	86	-	38	12
10	32	26	60	46	3	18	13
20	15	3	29	25	-	6	14
7	36	7	39	49	-	6	15
9	28	9	68	39	-	10	16
12	34	15	59	61	-	6	17
5	28	19	30	47	-	8	18
9	52	10	67	36	1	13	19
12	19	6	48	38	1	8	20
25	27	14	68	38	-	6	21
6	32	17	57	45	-	15	22
12	37	30	74	88	-	22	23
469	900	443	1 362	1 526	17	665	24
128	309	162	309	606	6	297	25
341	591	281	1 053	920	11	368	26

21. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr — Merkmal	Adoptierte Kinder					
	männlich	weiblich	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
				unter 6	6 - 15	15 - 18

Insgesamt

1996	94	94	188	78	93	17
1997	82	93	175	73	83	19
1998	74	71	145	57	66	22
1999	73	63	136	54	60	22
2000	45	51	96	40	42	14
2001	49	69	118	46	54	18
2002	43	54	97	53	38	6
2003	60	54	114	71	29	14
2004	46	37	83	47	24	12
2005	40	49	89	47	29	13
2006	48	35	83	35	30	18
2007	49	48	97	62	26	9
2008	41	49	90	55	30	5
2009	48	50	98	54	40	4
2010	46	54	100	62	33	5
2011	40	50	90	61	26	3
2012	43	39	82	52	25	5

Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern

Verwandt	-	2	2	2	-	-
Stiefvater/Stiefmutter	20	16	36	9	22	5
Nicht verwandt	23	21	44	41	3	-

Familienstand der abgebenden Eltern

XV

Ledig	32	29	61	45	14	2
Verheiratet	2	4	6	6	-	-
Geschieden	7	4	11	-	9	2
Verwitwet/Eltern verstorben und unbekannt	2	2	4	1	2	1

Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege

Leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	20	16	36	9	22	5
Heim	-	-	-	-	-	-
Krankenhaus	15	12	27	27	-	-
Pflegefamilie	5	8	13	11	2	-
Übrige Unterbringungsformen	3	3	6	5	1	-

22. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach Art der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Jahr — Alter von ... bis unter ... Jahren	Inobhutnahme			Heraus- nahme	Insgesamt	Davon Unterbringung während der Maßnahme		
	zusammen	davon				bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung					
Insgesamt								
1996.....	525	192	333	5	530	51	466	13
1997.....	577	201	376	2	579	47	518	14
1998.....	728	268	460	10	738	42	683	13
1999.....	792	263	529	12	804	58	725	21
2000.....	782	295	487	-	782	51	722	9
2001.....	849	325	524	4	853	63	771	19
2002.....	749	237	512	3	752	45	695	12
2003.....	822	231	591	5	827	95	700	32
2004.....	987	298	689	3	990	65	874	51
2005.....	756	237	519	4	760	76	654	30
2006.....	842	255	587	-	842	110	714	18
2007.....	956	235	721	-	956	139	807	10
2008.....	1 160	266	894	1	1 161	198	931	32
2009.....	976	224	752	-	976	156	791	29
2010.....	959	253	706	-	959	149	766	44
2011.....	1 016	235	781	-	1 016	172	804	40
2012.....	1 103	219	884	-	1 103	204	839	60
unter 3.....	205	-	205	-	205	106	87	12
3 - 6.....	109	-	109	-	109	31	75	3
6 - 9.....	103	3	100	-	103	22	78	3
9 - 12.....	98	17	81	-	98	16	79	3
12 - 14.....	175	47	128	-	175	14	153	8
14 - 16.....	238	75	163	-	238	10	207	21
16 - 18.....	175	77	98	-	175	5	160	10
Insgesamt.....	1 103	219	884	-	1 103	204	839	60
männlich								
unter 3.....	115	-	115	-	115	60	49	6
3 - 6.....	62	-	62	-	62	20	40	2
6 - 9.....	48	1	47	-	48	9	37	2
9 - 12.....	49	8	41	-	49	12	36	1
12 - 14.....	60	6	54	-	60	5	54	1
14 - 16.....	86	22	64	-	86	5	73	8
16 - 18.....	76	30	46	-	76	1	73	2
Zusammen.....	496	67	429	-	496	112	362	22
weiblich								
unter 3.....	90	-	90	-	90	46	38	6
3 - 6.....	47	-	47	-	47	11	35	1
6 - 9.....	55	2	53	-	55	13	41	1
9 - 12.....	49	9	40	-	49	4	43	2
12 - 14.....	115	41	74	-	115	9	99	7
14 - 16.....	152	53	99	-	152	5	134	13
16 - 18.....	99	47	52	-	99	4	87	8
Zusammen.....	607	152	455	-	607	92	477	38

23. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Geschlecht ¹⁾ — Ergebnis der Gefährdungseinschätzung — Art der Kindeswohlgefährdung	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren ¹⁾				
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14

Gefährdungseinschätzungen

Insgesamt	3 298	387	634	760	733	497	287
männlich	1 672	198	320	383	380	264	127
weiblich	1 626	189	314	377	353	233	160

Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Akute Kindeswohlgefährdung zusammen ²⁾	449	71	68	87	91	78	54
Anzeichen für Vernachlässigung ..	318	54	55	72	62	52	23
Anzeichen für körperliche Misshandlung	98	18	12	14	20	15	19
Anzeichen für psychische Misshandlung	85	6	9	14	16	17	23
Anzeichen für sexuelle Gewalt ..	30	-	2	5	13	7	3
Latente Kindeswohlgefährdung zusammen ²⁾	555	66	98	127	115	93	56
Anzeichen für Vernachlässigung ..	405	53	71	89	91	59	42
Anzeichen für körperliche Misshandlung	71	8	11	24	11	11	6
Anzeichen für psychische Misshandlung	117	9	23	27	21	27	10
Anzeichen für sexuelle Gewalt ..	18	-	1	6	1	4	6
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungs- bedarf	1 470	148	300	355	323	219	125
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/ Unterstützungsbedarf	824	102	168	191	204	107	52

XV

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist – 2) ohne Mehrfachzählungen

24. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohl- gefährdung	
	insgesamt	davon ¹⁾		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungs- bedarf	
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	461	256	205	9	17	356	79
Stadt Gera	252	117	135	23	46	119	64
Stadt Jena	286	156	130	55	42	116	73
Stadt Suhl	114	46	68	16	16	65	17
Stadt Weimar	52	28	24	4	8	18	22
Stadt Eisenach	19	10	9	8	3	8	-
Eichsfeld	185	93	92	49	51	65	20
Nordhausen	104	54	50	5	22	31	46
Wartburgkreis	179	100	79	15	45	52	67
Unstrut-Hainich-Kreis	137	87	50	36	40	31	30
Kyffhäuserkreis	170	84	86	50	28	49	43
Schmalkalden-Meiningen	269	137	132	16	20	125	108
Gotha	65	32	33	14	16	17	18
Sömmerda	92	48	44	12	5	50	25
Hildburghausen	50	20	30	11	27	10	2
Ilm-Kreis	303	136	167	11	50	161	81
Weimarer Land	80	46	34	21	18	24	17
Sonneberg	62	31	31	27	23	10	2
Saalfeld-Rudolstadt	176	81	95	33	38	62	43
Saale-Holzland-Kreis	57	28	29	11	12	28	6
Saale-Orla-Kreis	25	9	16	9	5	7	4
Greiz	38	18	20	6	7	15	10
Altenburger Land	122	55	67	8	16	51	47
Thüringen	3 298	1 672	1 626	449	555	1 470	824
davon							
kreisfreie Städte	1 184	613	571	115	132	682	255
Landkreise	2 114	1 059	1 055	334	423	788	569

XV

1) Kinder und Jugendliche, bei denen eine Gefährdungseinschätzung vorgenommen worden ist

25. Tageseinrichtungen für Kinder am 1.3.2013 nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag — Art der Tageseinrichtung	Tages- einrichtungen	Genehmigte Plätze ¹⁾	Betreute Kinder	Tätige Personen	Darunter pädagogisches Personal ²⁾
31.12.1991.....	2 971	168 523	.	26 720	18 702
31.12.1994.....	1 721	111 075	.	15 188	11 279
31.12.1998.....	1 405	79 247	.	11 771	9 327
31.12.2002.....	1 379	86 192	.	11 563	9 396
15.3.2006.....	1 364	93 159	79 454	12 561	9 988
15.3.2007.....	1 349	93 599	79 130	12 248	9 811
15.3.2008.....	1 341	93 849	79 460	12 481	9 986
1.3.2009.....	1 329	94 194	81 093	12 832	10 348
1.3.2010.....	1 320	94 760	82 102	13 382	10 864
1.3.2011.....	1 314	95 491	83 421	14 612	11 786
1.3.2012.....	1 314	96 474	85 298	15 396	12 433
1.3.2013.....	1 317	97 644	87 330	16 221	12 904
Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren.....	17	745	686	229	205
Tageseinrichtungen mit Kindern von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) ..	149	8 103	7 295	1 331	1 025
Tageseinrichtungen mit Kindern von 5 bis unter 14 Jahren (nur Schulkinder) ..	-	-	-	-	-
Tageseinrichtungen mit Kindern aller Altersgruppen.....	1 151	88 796	79 349	14 661	11 674
davon					
mit alterseinheitlichen Gruppen.....	728	59 791	53 236	9 728	7 738
mit altersgemischten Gruppen.....	96	3 989	3 409	670	507
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	327	25 016	22 704	4 263	3 429

XV

1) bis 2002: verfügbare Plätze – 2) im ersten Arbeitsbereich

26. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2013 nach Altersgruppen, Besuchsquoten und Betreuungszeiten

Stichtag Alter von ... bis unter ... Jahren Besuchs- bzw. Betreuungsquote ¹⁾ Betreuungszeit	Insgesamt	Davon in		
		Tages- einrichtungen für Kinder	Kindertagespflege	
			zusammen	darunter Kinder, die zusätzlich eine Kindertages- einrichtung oder Ganztagschule besuchen
15.3.2006.....	80 060	79 454	606	32
15.3.2007.....	79 783	79 130	653	45
15.3.2008.....	80 222	79 460	762	58
1.3.2009.....	81 988	81 093	895	90
1.3.2010.....	83 022	82 102	920	67
1.3.2011.....	84 439	83 421	1 018	59
1.3.2012.....	86 354	85 298	1 056	61
1.3.2013.....	88 440	87 330	1 110	64
Betreute Kinder				
unter 1.....	558	455	103	-
1 - 2.....	10 264	9 516	748	-
2 - 3.....	16 121	15 927	194	7
3 - 4.....	16 542	16 534	8	7
4 - 5.....	16 830	16 821	9	8
5 - 6.....	16 908	16 896	12	10
6 - 7.....	10 036	10 030	6	3
7 - 8.....	511	501	10	10
8 - 11.....	659	640	19	18
11 - 14.....	11	10	1	1
Besuchs- bzw. Betreuungsquote der betreuten Kinder (im Alter von ... bis unter ... Jahren) in %				
unter 1.....	3,2	2,6	0,6	x
1 - 2.....	59,4	55,1	4,3	x
2 - 3.....	90,7	89,6	1,1	x
3 - 4.....	97,1	97,0	0,0	x
4 - 5.....	96,0	95,9	0,1	x
5 - 6.....	98,6	98,5	0,1	x
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils ...	4 623	4 570	53	3
Vorrangig in der Familie gesprochene Sprache: nichtdeutsch.....	2 157	2 145	12	-
Kinder mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit in Stunden pro Woche				
Bis zu 25 Stunden.....	3 988	3 832	156	x
Mehr als 25 bis zu 35 Stunden.....	6 277	6 203	74	x
Mehr als 35 Stunden zusammen.....	78 175	77 295	880	x
davon				
36 bis unter 40 Stunden.....	1 029	1 025	4	x
40 bis unter 45 Stunden.....	25 349	24 880	469	x
45 Stunden und mehr.....	51 797	51 390	407	x
Nachrichtlich:				
Durchgehende Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag (Ganztagsbetreuung).....	78 194	77 298	896	x

1) Bevölkerung am 31.12., Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990

27. Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1.3.2013 nach Altersgruppen und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Betreute Kinder insgesamt	Davon in							
		Tageseinrichtungen für Kinder				Kindertagespflege			
		zusammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			zusammen	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 2	2 - 3	3 - 6		unter 2	2 - 3	3 - 6
15.3.2006.....	80 060	79 454	5 260	13 437	48 777	606	482	89	21
15.3.2007.....	79 783	79 130	5 554	12 662	48 760	653	531	77	26
15.3.2008.....	80 222	79 460	6 147	12 676	48 610	762	611	96	25
1.3.2009.....	81 988	81 093	7 985	12 945	48 332	895	711	102	36
1.3.2010.....	83 022	82 102	8 344	13 971	47 885	920	715	147	32
1.3.2011.....	84 439	83 421	8 961	14 478	48 328	1 018	765	182	41
1.3.2012.....	86 354	85 298	9 703	15 097	49 331	1 056	813	170	37
1.3.2013.....	88 440	87 330	9 971	15 927	50 251	1 110	851	194	29
Stadt Erfurt	8 869	8 599	719	1 653	5 215	270	250	20	-
Stadt Gera	3 849	3 820	549	679	2 072	29	-	2	12
Stadt Jena	5 183	4 945	622	932	2 855	238	164	74	-
Stadt Suhl	1 124	1 114	139	226	620	10	10	-	-
Stadt Weimar.....	3 141	3 011	381	514	1 758	130	93	33	2
Stadt Eisenach.....	1 742	1 730	173	305	990	12	8	2	-
Eichsfeld	4 502	4 449	376	851	2 626	53	33	9	3
Nordhausen	3 429	3 422	418	586	1 962	7	7	-	-
Wartburgkreis	5 003	4 961	547	945	2 828	42	27	6	5
Unstrut-Hainich-Kreis.....	4 581	4 572	511	823	2 567	9	9	-	-
Kyffhäuserkreis.....	2 965	2 959	352	525	1 687	6	4	2	-
Schmalkalden-Meiningen.....	4 923	4 904	589	871	2 752	19	16	2	1
Gotha	5 431	5 379	534	1 010	3 148	52	50	2	-
Sömmerda	3 089	3 073	367	589	1 761	16	15	1	-
Hildburghausen.....	2 525	2 523	290	465	1 482	2	2	-	-
Ilm-Kreis.....	4 364	4 325	497	723	2 575	39	29	10	-
Weimarer Land	3 656	3 601	457	669	2 066	55	44	11	-
Sonneberg	2 036	2 031	229	376	1 156	5	4	1	-
Saalfeld-Rudolstadt.....	4 125	4 111	547	738	2 260	14	13	1	-
Saale-Holzland-Kreis	3 459	3 404	482	592	1 961	55	39	14	1
Saale-Orla-Kreis	3 286	3 272	316	622	1 879	14	9	2	1
Greiz	3 900	3 895	511	664	2 107	5	5	-	-
Altenburger Land	3 258	3 230	365	569	1 924	28	20	2	4
Kreisfreie Städte zusammen	23 908	23 219	2 583	4 309	13 510	689	525	131	14
Landkreise zusammen	64 532	64 111	7 388	11 618	36 741	421	326	63	15

XV

28. In Tageseinrichtungen für Kinder tätiges pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal am 1.3.2013 nach Beschäftigungsumfang und Kreisen

Stichtag — Kreisfreie Stadt Landkreis	Tätige Personen insgesamt	Davon nach Anzahl der vertraglich vereinbarten Wochenstunden				Rechnerische Zahl der Vollzeit- stellen ¹⁾	Darunter für pädagogisches Personal ¹⁾
		unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 und mehr		
15.3.2006.....	10 385	1 906	3 376	2 710	2 393	8 722	8 386
15.3.2007.....	10 077	1 949	3 525	2 620	1 983	8 400	8 177
15.3.2008.....	10 252	1 985	3 547	2 763	1 957	8 532	8 321
1.3.2009.....	10 577	1 750	3 549	2 902	2 376	8 938	8 764
1.3.2010.....	11 123	1 773	3 408	3 124	2 818	9 561	9 347
1.3.2011.....	12 603	1 045	2 827	4 060	4 671	11 417	10 643
1.3.2012.....	13 324	1 095	2 878	4 421	4 930	12 080	11 235
1.3.2013.....	13 828	1 117	2 822	4 690	5 199	12 564	11 718
Stadt Erfurt	1 399	80	445	370	504	1 260	1 176
Stadt Gera	622	42	54	222	304	586	554
Stadt Jena	866	75	162	385	244	777	726
Stadt Suhl	200	11	35	84	70	183	170
Stadt Weimar.....	457	39	66	152	200	419	391
Stadt Eisenach.....	275	17	35	68	155	260	246
Eichsfeld	692	123	146	205	218	595	548
Nordhausen	534	48	127	183	176	479	443
Wartburgkreis	729	70	143	261	255	659	613
Unstrut-Hainich-Kreis.....	752	95	192	277	188	656	613
Kyffhäuserkreis.....	468	22	83	181	182	429	399
Schmalkalden-Meiningen...	743	58	135	262	288	682	633
Gotha	817	48	169	253	347	750	699
Sömmerda	417	17	83	128	189	390	361
Hildburghausen.....	379	24	87	120	148	348	324
Ilm-Kreis	675	43	104	191	337	627	587
Weimarer Land	554	56	154	167	177	495	459
Sonneberg	336	20	66	90	160	313	292
Saalfeld-Rudolstadt.....	652	48	66	216	322	611	572
Saale-Holzland-Kreis	548	44	95	213	196	498	468
Saale-Orla-Kreis	506	40	93	169	204	463	432
Greiz	679	68	120	312	179	615	573
Altenburger Land	528	29	162	181	156	472	438
Kreisfreie Städte zusammen	3 819	264	797	1 281	1 477	.	.
Landkreise zusammen	10 009	853	2 025	3 409	3 722	.	.

¹⁾ Ab Stichtag 1.3.2010 werden nebenberuflich Tätige in die Berechnung einbezogen. Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der Beschäftigungsumfang im ersten und zweiten Arbeitsbereich (ab 2011).

29. Leistungsempfänger nach SGB III; Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger nach SGB II im Jahresdurchschnitt 2013 nach Kreisen

Jahresdurchschnitt — Kreisfreie Stadt Landkreis	Leistungsempfänger nach SGB III						Bedarfsgemeinschaften	Leistungsempfänger nach SGB II		
	Empfänger von Arbeitslosengeld I							Personen in Bedarfsgemeinschaften		
	bei Arbeitslosigkeit			bei Weiterbildung				insgesamt	davon Empfänger von	
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			Alg II	Sozialgeld
2008.	39 572	21 412	18 160	2 307	1 170	1 137	137 179	250 412	190 243	60 169
2009.	46 682	27 909	18 773	3 545	2 008	1 537	132 966	235 444	179 922	55 521
2010.	37 366	22 022	15 344	2 737	1 446	1 291	128 992	226 287	171 797	54 490
2011.	29 395	16 488	12 907	2 130	948	1 182	118 159	204 702	154 450	50 253
2012.	30 187	17 076	13 111	2 047	801	1 246	111 788	192 180	143 662	48 518
2013.	31 663	18 220	13 443	2 483	1 029	1 454	108 429	185 788	138 187	47 601
Stadt Erfurt	2 630	1 462	1 168	218	96	122	13 739	24 341	17 518	6 823
Stadt Gera	1 507	852	655	82	35	47	7 710	12 585	9 567	3 018
Stadt Jena	1 158	670	488	65	32	33	4 955	7 986	6 001	1 985
Stadt Suhl	524	310	214	49	27	22	1 795	2 892	2 209	684
Stadt Weimar	739	424	315	95	38	57	3 931	6 622	4 894	1 728
Stadt Eisenach	537	292	245	37	20	17	2 523	4 395	3 157	1 238
Eichsfeld	1 578	933	645	125	44	81	3 078	5 249	3 927	1 322
Nordhausen	1 300	749	551	127	70	57	5 330	9 535	7 051	2 484
Wartburgkreis	1 803	988	815	182	63	119	3 718	6 322	4 731	1 591
Unstrut-Hainich-Kreis	1 764	1 005	759	127	61	66	6 084	11 069	8 040	3 029
Kyffhäuserkreis	1 334	813	521	86	38	48	5 132	9 072	6 845	2 227
Schmalkalden-Meiningen	1 731	1 009	722	180	84	96	4 392	7 260	5 490	1 769
Gotha	1 830	1 004	826	154	61	93	6 478	11 565	8 302	3 263
Sömmerda	1 240	753	487	104	43	61	3 475	6 088	4 516	1 572
Hildburghausen	917	553	364	69	19	50	1 745	2 957	2 194	763
Ilm-Kreis	1 613	874	739	123	43	80	5 656	9 495	7 115	2 380
Weimarer Land	1 170	730	440	122	51	71	3 606	6 380	4 695	1 685
Sonneberg	788	436	352	47	16	31	1 707	2 899	2 128	771
Saalfeld-Rudolstadt	1 706	954	752	94	40	54	5 314	8 815	6 721	2 093
Saale-Holzland-Kreis	1 285	785	500	79	30	49	3 519	5 799	4 422	1 377
Saale-Orla-Kreis	1 396	780	616	90	33	57	3 424	5 747	4 283	1 463
Greiz	1 616	949	667	129	46	83	4 758	7 893	6 062	1 831
Altenburger Land	1 496	892	604	101	39	62	6 359	10 823	8 317	2 506

XV